Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 3 (1911)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Für die Baupraxis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Für die Baupraris.

(Sin neuer Fensterladenbeschlag.

Ein wirklich praktischer und in jeder hinsicht zuverlässig funktionierender Ladenbeschlag durfte für jeden Baumeister eine wilksommene Erscheinung sein. Die Firma Joh. Ferd. Langrötger in Nürnberg bringt einen Ladenbeschlag auf den Markt, der die dis heute zur Verwendung gelangenden Beschläge insolge seiner zwecknäßigen Konstruktion in den Schatten stellt.

Die Erfindung weist gegenüber anderen, alteren Systemen eine Reihe von Borzugen auf. Da ber komplette Beschlag lediglich aus zwei Banbern mit Kloben besteht, fallen die Turkenkopfe, Bindfallen, Riegel, Retten und Stellftangen weg. Dadurch wird das Anschlagen sehr vereinfacht und erfordert einen viel geringeren

Der sinnreiche Mechanismus bes Labenbeschlages gestattet ein Einstellen des Ladens in drei verschiedenen Lagen, geschlossen, halb offen und gang offen, nur mit Silfe eines Sandgriffs. Gin= mal eingestellt, vermag ber Laden bem Winde standzuhalten; ein Ausheben aus den Angeln wird verunmöglicht. Fur hausbesiger bietet der Ladenbeschlag die denkbar größten Annehmlich-keiten; schon heute werden die Vorteile desselben von Baumeistern und Architekten anerkannt.

Ist es nun schon eine Beruhigung, den Laden gegen Windsidse gesichert zu wissen, so fallen die dei den alten Beschlägen auftretenden lästigen Geräusche der Windsallen und Ketten weg. Das Oeffnen und Schließen der Laden, sowie das Stellen in jede Lage, kann selbst von Kindern bewerkstelligt werden. Anstitute Auftreten der Anstitute Auftreten der Anstitute auf Auftreten der Anstitute Auftreten der Auftreten

teitung zum Anschlagen, sowie jede erwünschte weitere Auskunft erteilt die eingangs erwähnte Firma gerne den Interessenten. Die Rückehr zu einer heimischen traditionellen Bauweise hat namentlich auf dem Lande die Verwendung von Fensterläden wieder wesentlich gefördert; der neue Ladenbeschlag verdient daher erhöhte Beachtung.

Meue Tur- und Fensterbeschläge. In modernen Bauten werden Turen und Fenster oft hell gestrichen, was zu einer vornehmen Raumwirkung nicht wenig beiträgt. Häusig, besonders in Miethäusern nimmt man von einem weißen Anstrich Abstand, weil die Türen und Fenster durch das Puten des Beschlags rasch beschmutt werden. Seit einiger Zeit hat man nun mit Ersolg versucht, die Metallbeschläge durch solche aus Büsselhorn zu ersetzen. Es gelang auch, das sogenannte Kunsthorn zu fahrisieren eine in der Farke dem das sogenannte Kunsthorn zu fabrizieren, eine in der Farbe dem horn ahnliche Masse, die das Ansertigen langer Schilder gestattet. Ein Abreiben mit einem Wollappen genugt, um die Druder

und Schilder stets sauber zu erhalten. In der Baubeschlägefabrik Grunert u. Lehmann in Leipzig werden die Tur- und Fensterbeschläge aus Buffelhorn und zwar nach ben Entwurfen hervorragender Architekten hergestellt. Diese Beschläge erfreuen sich bereits einer großen Beliebtheit und es beginnt das Borurteil zu schwinden, Metalls

beschläge seien haltbarer als solche aus horn.

Die Firma liefert zu ihren geschmadvollen horngarnituren auch eine gesehlich geschütte Druderverbindung "Blig", die ein

fauberes Einpaffen und Unschlagen gewährleiftet.

Um allen Unspruchen gerecht werden zu konnen, Fabrik Grunert und Lehmann horngarnituren in Berbindung mit Elfenbein, sowie in grauer, blauer, brauner und gruner Farbe her. Alle im innern Ausbau zur Verwendung kommenden Beschläge sind erhältlich wie Fenstergriffe, Turknöpfe, handhaben und Schiebeturmuscheln. Die Firma übersendet jedem Interese senten gerne ihren illustrierten Spezialkatalog.

## Schweizerische Rundschau.

aden. Spitalbau.
Das neue Spitalgebäude ist nun nahezu vollendet und in kurzer Zeit bezugsfertig. Das Innere des Kranken-hauses ist mit dem modernsten Komfort ausgestattet; auch die hygienischen Sinrichtungen sind mit ganz besonderer Sorgfalt ausgestührt worden, so daß Baden ein Spital erhält, das dem Badeort alle Ehre machen wird.

Pafel. Fund von Wandgemalden.

In einem alten Burgerhaus am Marktplat in Basel sind diesen Sommer ausgedehnte Wandmalereien jum Borschein gekommen. Sie schmudten ehedem die Wande eines Zimmers im zweiten Stod und find durch bas Entfernen

der Tapeten entdedt worden. Es fanden fich Jagdbarftellungen und Spruche vor; ber verhaltnismäßig gute Buftand ber Malereien erlaubte die photographische Aufnahme derfelben, die nebst ein= gehender Beschreibung von Kennern vorgenommen murbe.

Pern. Eidgenössisches Verwaltungsgebäude.

Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für den Bau eines zur Unterbringung einzelner Abteilungen der eidgenössischen Jentralverwaltung bestimmten Gebaudes einen Kredit von 935 000 Fr.

Dieses neue Verwaltungsgebaude kommt auf den Bauplat zu stehen, der an den Neubau der Nationalbank grenzt. Beim Wett: bewerb für die lettere hatten die Bewerber bereits mit der späteren Errichtung des Verwaltungsgebäudes zu rechnen, dessen Hauptsassaten an die Inselgasse und die Amthausgasse zu stehen kommen sollen.

Wenn der erforderliche Rredit in der herbstfession bewilligt werden sollte, wird noch in diesem Jahre mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen werden, so daß die Inangriffnahme des Neubaus im Frühjahr 1912 erfolgen könnte.

mern. Spitalneubau.

Die Stadt Bern plant die Erstellung eines neuen Ge-meindespitals mit Absonderungshaus auf dem der Ge-meinde gehörenden Areal an der Tiefenaustraße.

jel. Protestantische Kirche.

Die reizvolle alte Kirche in Biel, die gegenwartig unter der Leitung von Architekt Prof. Propper einer grund: lichen Renovation unterworfen wird, birgt noch manches historische Runftwerk, bas bis heute unter einer Schicht Weigput verborgen lag. Go wurden vor furgem durch Ablofen des Puges intereffante und wertvolle Bandgemalbe ju Tage geforbert, die, wenig beschädigt, nur einer unwesentlichen Auffrischung bedurfen, um wie fruher das altertumliche Gotteshaus ju ichmuden.

Rrugg. Gaswerk.

Die Ortsgemeinde Brugg hat den Bau eines neuen Gaswerkes beschlossen. Die Gasbehalter liefert und erzstellt die Firma Wartmann Vallette u. Sie. in Brugg; während die Defen und übrigen Apparate durch die Firma Pintsch u. Cie. ausgeführt werden. Boraussichtlich fann bie Gasabgabe bereits Ende Diefes Jahres erfolgen.

🖚 irchberg. Rafereigebaude.

In letter Beit wurden im Kanton Bern eine Angahl gehoben zu werden.

Iten. Pfarrhaus.

Die reformierte Kirchgemeinde in Olten beschloß ben Bau eines neuen Pfarrhauses und hat mit der Bearbeitung der Plane und Bauleitung Architekt Adolf Spring in Olten betraut. Der Neubau soll diesen herbst noch unter Dach gebracht werben.

Pházůns. Hotelbau.

Thazuns. Hotelbuu. In Mazuns wird in nachster Zeit ein Hotel-Kurhaus nach den Planen und unter Leitung der Architekten Affel-tranger & Felber in Zurich erbaut. Aehnlich wie bei der Margna in St. Moris kommt der Bundner Baustil bei diesem

t. Gallen. Geschäftshausneubau.

Aus einem engeren Wettbewerb, den die Firma Klauber & Cie., Stidereifabrik, ausgeschrieben hatte, um geeignete Entwurfe für einen Geschäftshausneubau zu gewinnen, wurde der Entwurf des Architekten (B. S. A.) Alf red Cuttat gewählt, welch letterem nun auch die Ausführung übertragen morben ift.